

Stimme des Herolds



zu Tulderon



Die Gazette des gemeinen Volkes

Preis 1 Kupfer

Spätausgabe vom Freitag, den 22. August 5041

Spende ans Waisenhaus übergeben

Zur Mittagsstunde übergab heute die HHD eine großzügige Spende in Höhe von 2 Gold an das Tulderoner Waisenhaus. Ein überaus notwendiger Geldsegen, fallen doch die finanziellen Zuwendungen durch den reichen Gönner Kastor Pollux nun weg.

Die Arbeit der Tulderoner Waisenhäuser kann nicht hoch genug bewertet werden. Sie geben den Straßenkindern der Stadt ein Zuhause und Beschäftigung und bereiten sie auf vielfältige Weise auf das Erwachsenenleben vor. Man mag sich gar nicht ausmalen, was passieren würde, müssten sie jemals schließen.

Marodierende Jugendbanden würden an allen Ecken der Stadt den braven Bürgerinnen und Bürgern auflauern und sie ausrauben. Aufsässige Jungspunde

würden überall ihre furchtbare Musik junger Menschen hören. Einige besonders hoffnungslose Fälle würden vielleicht gar die Beine auf den Tisch legen und mit offenem Mund essen.

Glücklicherweise gibt es die Institution des Waisenhauses und die Stimme des Herolds meint, dass es allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt ein Anliegen sein sollte sie zu erhalten. Wenn reiche Mäzene und Spender wegfallen, dann muss eben in kleinem Rahmen geholfen und angepackt werden. Darum spenden Sie am besten noch heute, was sie erübrigen können, dem Waisenhaus und sichern Sie die Zukunft der Kinder. Nur so kann gewährleistet werden, dass sie am Abend müde ins Bett fallen und die Erwachsenen nachts in Ruhe ihre Angelegenheiten klären können. Jedes Kupfer hilft.

Tulderoner Wahlchaos

Die Bürgermeisterwahl findet statt und die Informationen sind rar gesät. Die Kandidaten haben mit allerlei Brimbamborium auf sich aufmerksam gemacht, doch scheint die wichtigste Information in diesem Jahr allenfalls durch Mundpropaganda kundgetan zu werden: Wann und wo wird gewählt?

Findige, erfahrene Bürgerinnen und Bürger gehen davon aus, dass die Wahl wie immer auf dem Ambath stattfindet, und dass man dort zu den regulären Geschäftszeiten vorstellig werden kann. Jedoch ist

es eigentlich die Aufgabe des Ambaths dies zu verkünden, rechtzeitig auszuhängen und im Idealfall auch der lokalen Zeitung mitzuteilen, damit möglichst die gesamte Bürgerschaft informiert ist.

Eine außerordentlich schlampig organisierte Wahl, da ist man in Tulderon besseres vom Ambath gewohnt. Versucht man absichtlich die Wahlbeteiligung niedrig zu halten, damit nur die politisch Interessierten wählen? Will man die Wahl anfechtbar machen, falls wieder der falsche Kandidat gewinnt? Oder handelt es sich nur um Inkompetenz?

Ein letztes Mal Sechs gegen Sechs

Der Burghof hallte vom Jubel der Menge wieder, als Harry Schweinfurt, der beliebte Moderator, wieder Sechs gegen Sechs, ein Ratespiel für die ganze Familie, startete. Die langjährigen Champions der Familie Jawollski traten gegen die Herausforderer "50 Worte Prost" der Bürgergilde an.

Gewohnt charmant und mitreißend führte Herr Schweinfurt durch das Spiel, welches am Ende die Familie Jawollski für sich entscheiden konnte, auch wenn es in der letzten Runde noch einmal spannend und knapp wurde. Somit sind sie die ungeschlagenen Meister von Sechs gegen Sechs und dürfen den Pokal behalten, denn Harry Schweinfurt machte während einer Werbeunterbrechung eine Ankündigung, die bei vielen seiner Fans zunächst Erschrecken auslösen dürfte.

Harry teilte dem Publikum und den Teilnehmenden eine kreative Pause und das Ende von Sechs gegen Sechs an - nur um im nächsten Satz bereits ein neues, spannendes Spielekonzept zu versprechen! Schweinfurts Spiele bleiben der Stadt hoffentlich noch lange erhalten.

Bleibt nur zu erwähnen, dass das Spiel in diesem Jahr gewaltfrei, ohne angreifende Ratten oder mit dem Knüppel ausgetragene Konflikte zwischen den Teams, ablief. Das Publikum hatte dennoch seinen Spaß und sang am Ende gar das bekannte Harry Schweinfurt von Lariel Mondgesang mit, was beim Besungenen sichtliche Rührung auslöste.

Die Stimme des Herolds freut sich bereits auf das nächste Spiel.

Leserbrief:

Bürger Tulderons!

Auch heute wieder werden viele von euch von ihrem sogenannten "Wahlrecht" Gebrauch gemacht haben. Das ist lächerlich! Die Stadt gehört fest in die Hand derer, die zum Regieren und Leiten geschaffen sind: des Adels. Glaubt nicht den Rattenfängern, die euch einflüstern wollen wir einfachen Leute seien in der Lage, Entscheidungen für uns selbst zu treffen. Gegen die Diskriminierung einer kleinen, aber relevanten Randgruppe, deren Geburtsrecht in Tulderon mit Füßen getreten wird. Ergreift das Wort und zur Not erhebt die Hand: Den Adel zurück in die Thronsäle der Stadt!

Violante Kirschholz

Ergebnis der Bürgermeisterwahl 5041:

Harry Schweinfurt 76 Stimmen

Alexander Hammel 48 Stimmen

Ungültige Stimmen 3

Wir gratulieren Harry Schweinfurt, dem neuen Bürgermeister von Tulderon!

Sanfte Grüße

Mit den Worten „sanfte Grüße“, werden schon einige von euch innerhalb der letzten Tage begrüßt worden sein. David Kupferfeld, noch nicht lange in Tulderon, arbeitet im Waisenhaus und trägt mit diesem Gruß Tag für Tag ein kleines bisschen mehr Freude in die Welt.

Wenn man mit Liebe und Freundlichkeit in die Welt geht, kommt sie auch zu einem selbst zurück“, so sagt er dazu. Egal wie trüb die Welt auch scheint, wie düster die Gewitterwolken ziehen, ein Lächeln allein ist doch für die meisten schon ein kleines Licht, welches durch die Wolken bricht

und daran erinnert: die Sonne scheint, auch wenn man sie nicht immer sieht.

Hand in Hand schaffen wir eine fröhlichere Welt für alle“, erklärt Kupferfeld, „Pech und Misserfolge sind noch lange kein Grund für Unmut, sondern bereiten bloß einen neuen Weg“, so weiß er zu berichten. Mit dem Wunsch, dass auch dieser kleine Text für ein Lächeln sorgen konnte, schließe ich mit einem weiteren Zitat des gescheiterten Magiers David Kupferfeld ab:

Ist die Quintessenz auch mal leer, I trink ein Bier, oder mehr.“

Andrang beim Wehrdienst

Die Tulderoner und Tulderonerinnen strömen in Scharen zu den Musterungsstellen der ruhmreichen Stadtwache, denn Wehrübungen stehen an. Die Moral scheint hoch zu sein, viele sind bereit für die Stadt als Bürgerwehr in die Bresche zu springen, sollte es zum äußersten kommen, oder falls die Raikaler zurück kehren.

Die Bürgerwehr ist selbstverständlich nur die allerletzte Verteidigungslinie der Stadt, wenn Stadtwache und Referat für rechtssichere Gesetzgebung bereits gefallen sein sollten. Ein solcher Katastrophenfall ist aber kaum vorstellbar und wäre an sich schon apokalyptisch.

Hoffen wir, dass es niemals soweit kommt, aber wenn doch, so sind wir bereit!

Der Starschnitt im Herold!

Welche Persönlichkeit verbirgt sich hier wohl? Finden Sie es in den nächsten Ausgaben heraus! Alle sechs Teile zusammengefügt ergeben das Bild. Zum Sammeln, Ausschneiden und Liebhaben.



Eine große Hochzeit wirft ihre Schatten voraus

Aidia Josephine Baudin, besser bekannt als Geldeintreiberin* und Hohe Priesterin der suavischen Herbergsgesellschaft, und Naiciaris Mogalcailleach (genannt Naica) haben sich bereits im vergangenen Jahr die Ehe versprochen und planen nach einer weitgehend unfallfreien Verlobungszeit im kommenden Jahr 5042 im Angesichte Suavis das Ehegelübde abzulegen.

Beide Ehepartner in spe sind Priesterinnen der Suavis und haben sich vor 3 Jahren in Rulos kennen und schätzen gelernt. Dabei besteht die Bekanntschaft bereits seit dem Jahre 5037, doch erst die gemeinsamen Abenteuer in Rulos

**Anmerkung der Redaktion: Dass die Suaviten in Tulderon eine eigene Geldeintreiberin beschäftigen, sagt viel aus über den Zustand ihrer Religion, ihres Glaubensverständnisses und der Fähigkeit der Freistadt auch die freundlichsten Seelen zu korrumpieren und in skrupellose Monster zu verwandeln.*

brachten die beiden näher.

Geplant ist Naicas Umzug von Rulos nach Tulderon, zurück an ihren Geburtsort. Die Feier ist als großes Ereignis geplant und soll im Teehaus und dem angeschlossenen Suavis-Tempel stattfinden.

Die Tulderoner Bürger sind natürlich aufs Herzlichste zur Zeremonie eingeladen, die bei Überfüllung des doch recht kleinen Tempels auch durch die Fenster beobachtet werden kann.

Wir freuen uns auf das exzellente Festmahl durch Mimimi von Angstenfelde zum Jedöns und Mille van Fledder.

Verwaister Freihafen

Kommunikation funktioniert in dieser Woche nicht besonders gut, sonst würden sich die Besucher Tulderons sicherlich um die Plätze im Freihafen prügeln. Ein Blick in das entsprechende Gesetz verrät, dass sie massiv Steuern sparen und sich das Leben einfacher machen würden, aber dennoch wird der Freihafen kaum genutzt.

Die Stimme des Herolds empfiehlt allen selbstständigen Besuchern der Stadt dringend einen Blick ins Freihafengesetz und am besten einen Termin bei der HHD, die die entsprechenden Scheine ausstellen kann.

Schiffe versenken

Tulderon wird künftig von Wasser aus noch besser vor Angriffen geschützt sein. Wir konnten heute Zeuge der Wehrübung der glorreichen Tulderoner Kriegsmarine werden, die ihre Anforderung, sich nicht selbst zu versenken, fehlerlos erfüllte. Da die Stadtwache bekanntlich eine Landstreitmacht ist, ist es eine typische Taktik gegnerische Schiffe zu rammen und dann die Feinde im Nahkampf anzugreifen. Dies wurde unwillkürlich auch einige Male simuliert, natürlich ohne wirkliche Rammmanöver. Die Raikaler Piraten können sich warm anziehen, beim nächsten Mal werden sie gar nicht erst anlegen können! Tulderons Kriegsmarine ist bereit!

Die Arcadiergesellschaft

Die meisten von euch werden bereits von ihnen gehört haben, Märchen der Großmutter bei Feuerschein, Berichte aus alten und neuen Tagen, oder gar von einem Bekannten selbst. Einige von euch werden sie schon getroffen haben: das Volk der Feen. Die Arcadiergesellschaft. Zu wissen, dass sie existieren, ist das eine, doch die wenigsten wissen wirklich: wer sind die Feen eigentlich? Wo kommen sie her? Was sollte man über sie wissen? Eines ist klar, einfach und schnell zu beantworten sind diese

Fragen nicht unbedingt. Darum bietet der ehrenwerte Erzmagus Drago Aetherius heute Abend zur zweiundzwanzigsten Stunde ein Symposium, in der Zweigstelle des Archivs der Universität zu Aklon Stadt, in welchem ausführlich über die Arcadiergesellschaft berichtet wird.

Eine Handreichung zum Thema und kleine Getränke werden an die Gäste ausgegeben, außerdem können diverse Schriften eingesehen werden. Der Eintritt beträgt ein Silber.